VI. Verschiedenes

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Bericht für die Jahre / Schweizerische Landesbibliothek**

Band (Jahr): **45 (1955-1956)**

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

terkultur organisiert wurde. Sie veranschaulichte das Werk von Oskar Eberle, André Perrottet von Laban und Pierre Gauchat, drei grossen schweizerischen Bühnenbildnern, die vor nicht langer Zeit verstarben.

Schliesslich leisteten wir aus unsern Sammlungen Beiträge an fünf Ausstellungen ausserhalb Berns: die eine wurde im Schloss Jegenstorf durch die Bernische Vereinigung für Tracht und Heimat veranstaltet, die zweite in der Universität Freiburg anlässlich des Congrès de l'Union culturelle française, die dritte, in der Städtischen Galerie in Biel, war dem Werk J. J. Hartmanns (1752—1830) gewidmet, die vierte, ebenfalls in Biel, illustrierte die Geschichte der Bibel, und die fünfte fand statt in Siders im Rahmen der Rilkefeiern, die zum 30. Todestag des grossen Dichters veranstaltet wurden.

VI. Verschiedenes

In unserer Einleitung haben wir auf den grossen Nutzen hingewiesen, den wir gewinnen, indem wir aktiv am Leben unserer Berufsvereinigungen teilnehmen. Wir können nicht alle Anlässe aufzählen, die uns gestatteten, unsern Beitrag zur nationalen und internationalen Zusammenarbeit zu leisten, sei es an Kongressen und Zusammenkünften von Arbeitsgruppen, sei es in permanenten Kommissionen zur Behandlung bestimmter Fragen. Aber wir können in aller Bescheidenheit behaupten, dass die grosse Zahl der an uns ergangenen Einladungen beweist, welcher Anerkennung sich die Landesbibliothek in diesen Organisationen erfreut. Die Ausbildung der Kandidaten für das VSB-Diplom wird ebenfalls auch ausserhalb der Landesbibliothek geschätzt, und unsere Kurse werden auch von den Volontären anderer Bibliotheken besucht.

Wir freuen uns, mitteilen zu können, dass Herr Dr. Egger für seine ausgezeichnete Arbeit über die Organisation und die Benutzung des schweizerischen Gesamtkataloges den Sevensma-Preis erhalten hat, den die FIAB alle 2—3 Jahre einem jungen Bibliothekar verleiht.

VII. Literarische Produktion

In unserem letzten Bericht haben wir hingewiesen auf die Zunahme des schweizerischen Bücherexports seit der Gratisverteilung unserer Nationalbibliographie im Ausland. Diese Zunahme betrug 1954 3 Millionen Franken. In den vergangenen zwei Jahren hat sich der Aufschwung noch bedeutend verstärkt:

	1954	1955	1956
	(in Millionen Franken)		
Bücher	29.39	34.29	35.70
Zeitschriften und Zeitungen	5.25	5.36	5.85
Karten und kartographische Werke	1.19	1.57	2.96
	35.83	41.22	44.51

Der «Schweizer Buchhandel» äusserte sich dazu wie folgt: «Als entscheidende Voraussetzung für diese trotz starken Widerständen erfreuliche Entwicklung muss die mit der Auslandstreuung der vierzehntäglich erscheinenden Nationalbibliographie ‚Das Schweizer Buch' verbundene Werbung betrachtet werden.» Der in unserem Budget für diesen Zweck eingesetzte Spezialkredit von 42 000 Fr. hat also schöne Früchte getragen.

Der Direktor:
Dr. Pierre Bourgeois